



Besiedelt um 500 v. Chr.

Winterwanderung 2024



und ein Hauch von Frühling

Bei milden Temperaturen um 12°C machten sich auch in diesem Jahr über 50 Wanderfreunde auf den Weg, die Gegend um Rodau zu erkunden. Mit dabei waren, wie in den letzten Jahren, die Naturfreunde aus Plauen. Zusammen mit den Rodauern bilden sie immer wieder eine fröhliche Wanderschaft. Wanderleiter Hartmut Pasold führte diesmal die Beteiligten ab 13 Uhr von der Dorfmitte zur Straße nach Unterkoskau. Hier erklärte er die Besonderheiten bei der Be-

stellung der Felder für die Landwirtschaft. Etwas weiter, am Hasenweg, informierte Bernd Mechler über den Verlauf der einstigen Wege, welche von Rodau in das Gebiet führten. Insbesondere der Stelzenweg, der in den 1960er Jahren eingeeckert wurde und nur in Rodau noch wenige Meter zu sehen ist, wurde aufgezeigt. Ihn ging vor 1613, als auch die Rodauer Kirche noch ein Teil der Leubnitzer war, der Leubnitzer Pfarrer hinauf bis zum Stelzenbaum, um die dort ste-

hende Kapelle zu betreuen. Auch über den ehemaligen sehr ungewöhnlichen Grenzverlauf zwischen Sachsen und Thüringen, bei dem ein ganz schmaler Streifen von Sachsen durch Stelzen führte und den „Sächsischen Gasthof“ einbezog, wurde berichtet. Erst 1928 nahm man eine Grenzbegradigung vor. Weiter führte der Weg entlang des Stelzensteiges in Richtung Bahnstrecke am Rodauer Block. Der Baum des Jahres, die Echte Mehlbeere, ein Laubbaum, den vie-

le Menschen wahrscheinlich noch gar nicht kennen, rückte nun in den Mittelpunkt der Ausführungen von Hartmut Pasold (Foto links). Für die Holzverwertung spielt diese Baumart gegenüber anderen Laubbäumen eher eine Nebenrolle. *Fortsetzung Seite 2.*



Kurzmeldungen

Gottesdienst in Mehltheuer

Am 3. März 2024 um 10:00 Uhr findet in der Jugendkirche St. Stephanus in Mehltheuer ein Gottesdienst statt.

Einwohnerstatistik

Zum 01.01.2024 hatte Rodau 305 Einwohner, davon 151 männlich und 154 weiblich. Damit kamen im letzten Jahr 3 Einwohner hinzu. Demeusel hatte 71 Einwohner, davon 37 männlich und 34 weiblich. Dies ist eine Steigerung um 5 Einwohner.
Quelle: Gemeinde Rosenbach

Tierwohl

Die größte deutsche Tierschutzorganisation PETA setzt sich für eine Kastrations- und Registrierungspflicht für Katzen ein, um der Überpopulation der Tiere entgegenzuwirken und das Leid heimatloser Katzen einzudämmen. Eine unkastrierte Katze und ihre Nachkommen können rein rechnerisch in nur sieben Jahren bis zu 370.000 Nachkommen zeugen. Diese Maßnahme erleichtert zudem die Rückgabe vermisster Tiere an ihre Halter.

In dieser Ausgabe:

- Winterwanderung 2024
- Rodauer Männerchor wählt seinen Vorstand
- 800 Jahre Rodau
Vorbereitungen laufen auf Hochtouren
- Rückblick
- De alt Mehlfort'n hat's Wort
Bald kenne alle lach'n!
- Rodauer Kinder feierten Fasching
- Rätselfoto
- Rätsel für Vogtländer
- Aus der Geschichte Rodaus - Die Zeit um die Weltkriege
- Leere Gebäude und weniger Einwohner
- Was einst geschah
1919: Toberützer stellten Diebe
- Die sowjetische Radarstation auf der Stelzenhöhe III
- Rodau in der Presse
Gute Viehzucht
- Rodau in der Tagesschau

Winterwanderung 2024

Fortsetzung von Seite 1:

Und mit Baumhöhen von maximal 15 bis 20 Metern ist diese Mehlbeere vergleichsweise ein Zwerg. Waldökologisch hingegen ist sie ein wahrer Riese, denn vor allem wegen ihrer hohen Trocken-toleranz ist sie für den Wald-naturschutz extrem wertvoll. Über verschiedene Waldwege führte der Weg weiter zum Grenzweg an der Eisenbahnstrecke Plauen - Hof. Zu der im Jahre 1848 freigegebenen Bahnlinie gab es einige Informationen zu Begebenheiten an diesem Abschnitt zwischen Schönberg und Reuth. Auf dem Grenzweg, ein Stück an der Bahnlinie entlang, ging es schließlich weiter über einen Waldweg zum Rastplatz am „Waldeck“ an der Koskauer Straße. Hier hatten fleißige Helfer bereits Tische und Bänke aufgebaut und ein kleines Lagerfeuer angelegt. Schnell fand jeder einen Platz und die mitgebrachten Würstchen wurden ausgepackt, auf die bereitge-

stellten Spieße gesteckt und am Lagerfeuer erhitzt. Zudem gab es Glühwein. Manch ein Wanderfreund hatte etwas mehr Verpflegung mitgenommen, so dass vor Ort ein Gläschen Schnaps, Pralinen oder frisch gebackene Krapfen die Runde machten. Dabei wurde viel erzählt, gelacht und auch gesungen. Nach zwei Stunden, kurz vor 17 Uhr machte man sich in kleinen Gruppen auf direkten Weg zurück nach Rodau. Für Freunde der Natur, welche die Strecke nicht oder nur teilweise laufen konnten war erstmalig ein Shuttle-service zum Rastplatz eingesetzt, der auch gern genutzt wurde.

Eine schöne Wanderung, an die man sich gerne erinnern wird, ging bei bestem Wandewetter zu Ende. Alle wünschten sich eine Neuauflage im nächsten Jahr. Einen großen Dank an die Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben. B.M.



Die Helfer bei der Wanderung. V.l.n.r.: Hartmut Pasold (Wanderführer), Winfried Schinkitz (Shuttleservice), Wolfgang Bunzel (Glühwein) und Friedhelm Gunold (Einrichtung Rastplatz). Nicht im Bild: Hans Gerber (Gesamtkoordination).

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Layout: Bernd Mechler
 Druck: v&k büroservice Plauen
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 Tel.: 037435-5424
 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Tel.: 03741-222075
 E-Mail: Rodau@t-online.de

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

Rodauer Männerchor wählte seinen Vorstand



Der alte und neue Vorstand des Rodauer Männerchores v.l.n.r.: Wieland Selter (Kassenwart), Diethardt Stange (Mitgliedswart), Matthias Gantke (Liedermeister), Wolfgang Krüger (Schriftführer), Stefan Düntsch (Notenwart), Michael Bunzel (2. Vorsitzender), Wolfgang Bunzel (1. Vorsitzender).

Mit dem Sängerspruch „Lied hoch!“ begann der Rodauer Männerchor seine diesjährige Jahreshauptversammlung am 23. Februar. Eine gewaltige Anzahl von 22 Tagesordnungspunkten hatte Versammlungsleiter Michael Bunzel geplant.

Der 1. Vorsitzende Wolfgang Bunzel gab in seinen Ausführungen einen Rückblick auf das vergangene Sängerjahr. Ohne Vereinslokal kann ein Chor nicht arbeiten. Diese Basis wurde dem Rodauer Chor durch die Gemeinde mit dem Verkauf des Hauses genommen. Dankenswerter Weise ermöglichte der neue Hausherr eine weitere Nutzung. 2023 absolvierte man die stattliche Anzahl von 42 Veranstaltungen, von denen 29 Singstunden im Vereinslokal waren. Ganz besonders erinnerte man an die Ausfahrt zum Treffen mit den Sängerinnen und Sängern des befreundeten Chores aus Hahn. In und um Bad Birnbach erlebte man gemeinsam unvergessliche Momente.

Zudem gab man u.a. ein Waldkonzert, war in Remptengrün beim 180jährigen Jubiläum des dortigen Chores, beim Treffen der Chorgemeinschaft in Syrau, beim Adventssingen und beim Volkstrauertag in

Rodau dabei. Man unternahm eine Wandersingstunde und eine Weihnachtsfeier.

Ein Dankeschön ging an den Liedermeister Matthias Gantke für dessen Arbeit und an Frank Koch, der in Vertretung den Taktstock führt.

Matthias Gantke schätzte ein, dass die große Corona-Pause an der klanglichen Qualität gezehrt hatte, der Chor aber auf einem guten Weg ist diese wieder zu erlangen. Er möchte die Männer befähigen, zukünftig ausgewählte Lieder ohne Notenblätter vorzutragen.

In diesem Jahr haben sich die Sänger wieder einen anspruchsvollen Plan vorgenommen. Höhepunkt ist das Sängertreffen zur 800-Jahrfeier in Rodau. Zudem sind u.a. ein Waldkonzert in Rodau und Auftritte im Pfaffengut, Weischlitz und Ullersreuth geplant.

Einstimmig wurde die bisherige gute Arbeit des Vorstandes bewertet und dieser bei der vorgenommenen Wahl erneut bestätigt.

Der Chor zählt heute 34 Mitglieder, von denen 20 aktive Sänger sind. Hierzu wünscht man sich, dass weitere sangesfreudige Männer hinzukommen, so dass die Zukunft gesichert ist. B.M.



Die aktivsten Mitglieder des Rodauer Männerchores 2023 v.l.n.r.: Lothar Korn und Albrecht Widemann (aktivste Sänger) waren bei allen Veranstaltungen dabei. Joachim Au-dehm war der aktivste passive Sänger im Verein.

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren



Foto: B.M.

Sie gehören zu den Koordinatoren der Aktivitäten im Dorfclub für die 800-Jahrfeier von Rodau. V.l.n.r.: Jan Wolf, Michael Selz und Andreas Spörl.

Die Zeiträume zwischen den Treffen des Dorfclubs für die Rodauer 800-Jahrfeier werden immer kürzer. Es dauert keine 100 Tage mehr und das Fest beginnt.

Die Verträge mit der Disko, den Bands, den Schaustellern etc. wurden bereits vor längerer Zeit abgeschlossen. Auch das Konzept für den Festplatz an der Feldscheune, am Ortsausgang nach Schönberg, wurde schon lange erarbeitet und auch hierfür die Verträge un-

terzeichnet. Aus sicherheitstechnischen Gründen wird nicht die große Feldscheune für das Zentrum der Veranstaltungen verwendet, sondern ein eigens hierzu aufgestelltes großes Festzelt. Darin und rund herum wird es ein 3tägiges tolles Fest geben, welches für alle viele Höhepunkte bieten wird. In der offenen Feldscheune findet zum Beispiel ein großer Handwerkermarkt statt.

Über all diese Vorhaben will der Dorfclub in einem Infoabend Anfang April, bei schönem Wetter unter freiem Himmel, informieren. Hierzu wünscht man sich, dass dann viele Helfer und Unterstützer ihren Namen in die Helferlisten eintragen.

Bereits ab März werden an den Ortseingängen, in der Dorfmitte und an der Feldscheune große Infobanner zu sehen sein, die auf das bevor-



Foto: U.S.



Foto: U.S.

WIR FEIERN

800 Jahre RODAU

Freitag	Samstag	Sonntag
<ul style="list-style-type: none"> • Spaßwettkampf der Dörfer • Kinderdisco • DISCO mit Red Face Project 	<ul style="list-style-type: none"> • Historischer Handwerkermarkt • Kulturnachmittag mit Chorgesang, Laienspiel, Kindertanz • Sängertreffen zum 185. Jubiläum des Männerchors „Liederkranz“ Rodau • LIVE-Musik mit A9 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottesdienst im Festzelt • Frühschoppen mit den Rosenbachtaler Blasmusikanten • Oldtimertreffen • Schalmeien Thierbach

AN ALLEN 3 TAGEN: Festzeltbetrieb
mit Ausschank, Bar, Grill, Kaffee & hausgebackenem Kuchen + Kinderspaß

7.-9. JUNI 2024

Festwiese an der Feldscheune Rodau

Der Flyer für die 800-Jahrfeier von Rodau. Gestaltung: Christina Michel / Aquarell: Maike Wolf.

stehende Fest hinweisen. Derzeit wird noch an einem Film über Rodau gearbeitet, der den Ort zeigen soll wie er sich heute präsentiert und zudem wie er einst einmal war. Diese Aktion ist als eine digitale Chronik geplant. Gleichfalls läuft bereits ein großer Spendenaufruf in Briefform an die Firmen unserer Region. Wer hierzu noch Ideen hat oder auf potentielle Spender hinweisen kann, möchte bitte die unten angegebene Adresse kontaktieren. Alle Rodauer sind aufgefordert sich über das Schmücken ihrer Grundstücke für das Fest Gedanken zu machen. So könn-

ten wieder viele Puppen in den Vorgärten ihren Platz finden und unsere Gäste originell begrüßen, wie damals 1999 (Fotos links). Wer Wimpel zur Gestaltung haben möchte, kann diese bei der Rodauer Feuerwehr abholen. Zudem werden viele fleißige Kuchenbäcker für das Kaffeetrinken am Samstag und Sonntag gesucht. Diese melden sich bitte direkt bei Regina Krüger. Ansprechpartner für eventuelle Fragen oder Anregungen ist Michael Selz in der Leubnitzer Straße 4 (Mail: dorfclub.rodau@mail.de oder Telefon 0160 712 59 53).
B.M. nach M. Selz

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
 Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
 Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
 Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
 u.v.m.

DIRK HERMANN
DACHDECKERMEISTER

Am Goldbach 22
 08538 Weischlitz / OT Tobertitz
 Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
 Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 360 Jahren

○ 04.03.1664 - Jößnitz: Christine Herrmann wird als Kindsmörderin im Schloss enthauptet.

Vor 330 Jahren

○ 1694: Bei einem schweren Sturm sinken vor Gibraltar sieben englische Kriegsschiffe. Vermutlich war eine geheime Fracht von zehn Tönnen Gold oder 100 Tönnen Silber an Bord.

Vor 260 Jahren

○ 1764 - Plauen: Der Stadtgraben zwischen Neundorfer und Straßberger Tor wird trocken gelegt.

Vor 230 Jahren

○ 14.03.1794 - USA: Eli Whitney erhält das Patent für eine Egreniermaschine zur Entkörnung von Baumwolle. Damit wird der großflächige Anbau der Pflanze in den Südstaaten lukrativ. Für das Abernten werden Sklaven benötigt und eingesetzt.



○ 1804 - Plauen: „Frisches Gebäck“. Die Stadt erteilt eine Konzession für Obladenbacken an 2 Bäckermeister (Sonnabend- und Sonntagsbacken) und 2 weitere (Wochenbacken).

Vor 220 Jahren

○ 1804 - Plauen: „Frisches Gebäck“. Die Stadt erteilt eine Konzession für Obladenbacken an 2 Bäckermeister (Sonnabend- und Sonntagsbacken) und 2 weitere (Wochenbacken).

Vor 210 Jahren

○ 31.03.1814 - Paris: Alliierte Truppen mit dem russischen Zaren und dem Preußenkönig ziehen mit ihren Gardes in die Stadt ein.

Vor 190 Jahren

○ 1834 - Plauen: Eine Postkutsche verkehrt nun 2 Mal in der Woche auf dem Leipzig-Hofer Postkurs (Personengeld die Meile 7 Gr. Bei 30 Pfd Freigepäck). Zudem geht seit 1816 Mittwochs und Sonnabends eine reitende Post über Reichenbach, Zwickau, Altenburg und Borna nach Leipzig.

Vor 170 Jahren

○ 1854 - Plauen: Das 1. Adressbuch der Kreisstadt erscheint.

○ 26.03.1854 - Plauen: Die neue Chaussee über Reinsdorf nach Oberlosa wird dem Verkehr übergeben.

Vor 140 Jahren

○ 1884 - Plauen: Der ehemalige Hohlweg, an Streits Berg vorbei nach der Tennera führend, wird in eine schöne chausseerte Straße verwandelt, ebenso der Neundorfer Weg längs des ganzen Neundorfer Berges.

○ 01.03.1884 - Kornbach: Beim Gutsbesitzer Christian Gottlieb Bauerfeind bricht Nachts gegen 1:30 Uhr Feuer aus. Dessen Gehöfte, aus 5 Ge-

bäuden bestehend, werden total zerstört.

Der Zimmererlehrling Wenig aus Rodau wird im Gehöft erhängt aufgefunden und scheint der Brandstifter gewesen zu sein.

○ 30.03.1884 - Plauen: Der „Omnibus“, eine gern besuchte Restauration, wird abgetragen, um Platz zur Anlegung der Trägerstraße zu gewinnen.

Vor 130 Jahren

○ 02.03.1894 - Rodau: Es gibt einen Fall von Milzbrand
○ 12.03.1894 - USA: Coca-Cola wird zum ersten Mal in Flaschen verkauft.

○ 13.03.1894 - Paris: In einem Varietétheater wird der erste Striptease professionell getanzt. Die Künstlerin erhält wegen ihrer Vorführung eine Geldstrafe.

○ 24.03.1894 - Kobitzschwalde: Auf dem Rückweg von Plauen wird eine Frau aus Röbnitz von einem aus dem Graben springenden Mann erfasst und niedergeworfen. Als der Verbrecher kräftigen Widerstand fand, schlug er sein Opfer jämmerlich mit dem Stock. Der Ubeltäter, ein stellenloser Dienstknecht aus Bayern, der zur Zeit in Toberitz wohnt, wird ergriffen und verhaftet.

Vor 120 Jahren

○ 01.03.1904 - Reuth: Ein 18jähriger Geschäftsreisender meldet dem stationierten Gendarm, dass er zwischen Reuth und Dehles von zwei unbekanntenen Männern seines Portemonnaies mit etwa 30 Mark beraubt worden sei.

○ 03.03.1904 - Berlin: Der deutsche Kaiser Wilhelm II. nimmt die Kl a n g a u f z e i c h n u n g eines politischen Dokuments auf. Dazu werden Tonaufzeich-



nungszylinder von Edison verwendet.

○ 11.03.1904: Ein Prototyp des Kreiselkompasses wird erfolgreich in der Ostsee von Hermann Anschütz-Kaempfe (1872-1931) auf dem



Dampfer „Schleswig“ getestet.

○ 31.03.1904 - Rodau: Der ortsübliche Tagelohn wird wegen Mangel an Arbeit neu festgelegt:

Männer über 16	1,80 M
Frauen über 16	1,20 M
Weiblich von 14 - 16	1,00 M
Kinder unter 14	60 Pf

Vor 110 Jahren

○ 03.03.1914 - Plauen: Der Notstand in arbeitslosen, kin-

derreichen Familien steigert sich immer mehr.

Die heimische Industrie liegt so schwer danieder, dass selbst größere Firmen ältere Angestellte entlassen oder deren Gehalt um 25-30% senken.

○ 05.03.1914 - Straßberg: Der 48jährige Geschirrführer Franz Xaver Langhammer aus Schwaderbach (Bublava/Tschechien - bei Klingenthal) wird auf der Straße tot aufgefunden. Er ist vermutlich von seinem Wagen gefallen, als er das Schleifzeug vom Führersitz aus bedienen wollte. Dabei hat ihm ein Rad des Wagens die Kehle zugeedrückt.

○ 07.03.1914 - Rodau: Im Gemeindehaus wird ein Raum für die Desinfektionsgerätschaften eingerichtet.

○ 10.03.1914 - Plauen: Städtischer Verkauf von australischem Hammelfleisch

○ 21.03.1914 - Plauen: Errichtung eines 60 m hohen Schornsteins für den neuen Retortenofen der Gasanstalt II.

Vor 100 Jahren

○ 15.03.1924 - Deutschland: Die letzten Papiermark (Nennwert: 5 Billionen Mark) werden gedruckt. Nach der Währungsreform desselben Jahres entsprechen sie 5 Rentenmark.

Vor 90 Jahren

○ 04.03.1934 - Prag: Mit dem Tatra 77 wird auf dem Prager Automobilsalon das weltweit erste serienmäßig hergestellte stromlinienförmige Auto präsentiert.

○ 13.03.1934 - Mehltheuer: Auf der Eisenbahnstrecke nach Syrau sind in der Nacht vier Einfahrtssignallampen von den Signalmasten heruntergeholt und ausgelöscht worden. Ein Zugführer machte sofort Meldung. Noch am gleichen Tag konnte der Täter, ein Einwohner aus Mehltheuer, der früher bei der Eisenbahn tätig war, ermittelt werden.

Vor 70 Jahren

○ 01.03.1954 - Pazifik: Zündung einer Wasserstoffbombe auf dem Bikini-Atoll durch die USA. Die bewohnte Insel und ein über 100 km entferntes japanisches Fischerboot werden radioaktiv verstrahlt.

○ 04.03.1954: Der Starfighter absolviert seinen Erstflug. Allein in der BRD stürzen 269 von den insgesamt 916 beschafften F-104 ab. 116 Piloten kommen ums Leben. Man bezeichnete ihn auch als „Witwenmacher“.



○ 19.03.1954 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt die am Denkmal ge-

fällten Bäume zu verteilen.

Es gibt eine Beschwerde von Paul Gunold, Alfred Enders und Herrmann Oelschleger über den verschlammten Gemeindegang längs des Hauses Petzold (jetzt Stange).

Vor 50 Jahren

○ 12.03.1974 - Rodau: Die Gemeinde beschließt ein Scheinwerfereinstellgerät zu kaufen.

Die Miete des Friseurzimmers beträgt 20 Mark. Es werden zwei Spiegel angebracht.

○ 22.03.1974 - BRD: Das Volljährigkeitsalter wird in der BRD auf 18 Jahre gesenkt.

Vor 40 Jahren

○ 29.03.1984 - Rodau: Der neue Bürgermeister Stefan Heinig - Berufsunteroffizier bei den Grenztruppen - stellt sich vor. Er wohnt in Plauen.

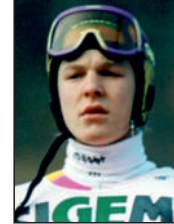
Claus-Jürgen Mechler wird zum Wehrleiter berufen

Die Bushaltestelle bei der Weißmühle wird an das Waldbad verlegt.

Vor 30 Jahren

○ 09.03.1994 - BRD: Das Bundesverfassungsgericht verkündet den sog. „Cannabis-Beschluss“, nach dem eine geringe Menge an Cannabis grundsätzlich straffrei ist.

○ 17.03.1994 - Planica: Der



Finne Toni Nieminen steht auf der Skiflugschanze als erster Skispringer einen Sprung von 203 Metern, nachdem zuvor der Österreicher Andreas Goldberg

als erster Mensch auf über 200 Meter gesprungen, aber gestürzt war.

○ 22.03.1994 - Rodau: P. Jentsch wird für seine jahrelange Judo-Trainingsarbeit geehrt.

Vor 20 Jahren

○ März 2004 - Im Rodauer Bürgerhaus wird durch den Heimatverein im Vorraum zum Saal Barmöbel eingebaut. Die Ausführung übernimmt die Rodauer Tischlerei Neumeister.

○ 27.03.2004 - Rodau: Das Dorftheater Triebel gastiert mit dem Stück „Waldhotel“ im ausverkauften Saal des Rodauer Bürgerhauses.



B.M. Oelle: Chronik, RN / Alt-Plauen / Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

De alt Mehlfort'n hat's Wort

Bald kenne alle lach'n!

Letzte Woch ho iech man Nachbarn san Gung getroff'n, in Fritz. Der is gerod a mol 18 Gahr, aber ficheland. Ganz aufgerecht sogt or ze mir: „Nächst'n Monat gieht's los, do derf mor Kiff'n wie de Weltmaster!“ No iech wust erst gar net wos der maht. „Wos is los, wer wird Weltmaster?“ ho iech zerückgefrocht. Do hot der gunge Kerl mieh alte Frah erstmol aufgekärt.

Also, jeder Erwachs'ne derf ugefäher soviel Cannabis, ehm „Gros“ hamm, des or am Toch 3 Joints mach'n kah. An in dor Früh, ze Mittoch und zim Ohmd an. Und des kaste a noch selber abbaue. In medizinisch'n Studien ham se alles ohgeklärt, eventuell sogar im Parlament selber.

Itze was iech a, warum de Politiker do drinne immer alle so viel lach'n. Egal, wos do vorne ahner orzählt, die annern lach'n, laut und dann roll'n se immer mit ihr'n Stühl'n hie und her. Is sitz'n zwar net viel Abgeordnete drinne. Dor

Rest muss siech ja a um den Afbau für'n Nachschub von den Zeich kümmern.

Die arme Abgeordnet'n ham sich ehm in dor letzt'n Zeit in Praxistest for des neie Gesetz unnergezong. Do ham se gemerkt, des is sagenhaft wirkt.



Iech ho a glei nochgeles'n, wie mor solche Leit orkennt. No, die sei glessner ober a unkonzentrierter, denk'n langsamer und sei ehm oft vergesslich – genau wie ehm die do ohm.

Itze is mir a klar, des so a Zeich unner de Leit muss. Wie soll'n die sunst die ganz'n neien Preise vorkraft'n? Und gesund is des ja a noch, denn des is total vegan.

Ahns was iech, Rindviecher ham scho immer gern „Gros“ gefress'n.

Ober, bevor ihr des qualmt lest Eich erst a mol des Wort „Gras“ vun hint'n her langsam noch!

Eire alt Mehlfort'n



Rätselfoto

Rätsel März



Rätselfoto für etwas ältere Leser: Welchem Ereignis fiel dieses Gebäude zum Opfer? U.S.

Auflösung Februar



Auf dem Foto ist das ehemalige Gebäude in der Tobertitzer Straße zu sehen, kurz vor dem Abriss, das von Seiler Korn und Familie bewohnt wurde. Es stand an der engsten Stelle der Tobertitzer Straße, dort wo heute ein Holzlagerplatz der Tischlerei Neumeister sich befindet. U.S.

800 Jahre



7.-9.06.2024

Rodau

Noch

098

Tage bis zum Fest!

Rodauer Kinder feierten Fasching

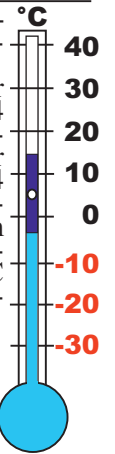


Es ist schön, dass der uralte Brauch der Bettelkinder zum Fasching in unserem Ort aufrecht erhalten wird. Alljährlich ziehen kleine Gruppen von Kindern zur Fastnacht, wunderschön verkleidet, durch den Ort und überraschen die Rodauer. Selbst das Thema der „Klimakleber“ wurde in diesem Jahr humorvoll integriert. Ein kleiner Spruch, oft passend zu ihrer Verkleidung wird gern mit einem kleinen Geschenk belohnt. B.M./Fotomontage

Es ist schön, dass der uralte Brauch der Bettelkinder zum Fasching in unserem Ort aufrecht erhalten wird. Alljährlich ziehen kleine Gruppen von Kindern zur Fastnacht, wunderschön verkleidet, durch den Ort und überraschen die Rodauer. Selbst das Thema der „Klimakleber“ wurde in diesem Jahr humorvoll integriert. Ein kleiner Spruch, oft passend zu ihrer Verkleidung wird gern mit einem kleinen Geschenk belohnt. B.M./Fotomontage

Temperaturen im Februar

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 12. und 25.02.2024 13°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 23. und 25.02.2024 mit -3°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 9,6°C und bei den Minimumwerten bei 2,9°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 6,2°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 2,0°C am 23.02.2024 bis zu 10,5°C am 15.02.2024. An 8 Tagen gab es Frost. B.M.



Rätsel für Vogtländer

Klötscör

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Kladderedatsch** sagt man für „das ganze unsinnige Zeug“.

ZIMMEREI SPÖRL

Dachstühle
Carports
Vordächer
Innenausbau
Treppenbau
Treppenrenovierung
Trockenbau



Andreas Spörl
- Zimmermeister -
Am Waschteich 2
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Telefon: 037435 / 5 16 10
Mobil: 0172 / 7 82 21 89
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

Aus der Geschichte Rodaus

Die Zeit um die Weltkriege

Was sind schon dreißig Jahre in der Geschichte eines Dorfes? Es kommt sicher auf die Sichtweise des Betrachters an. Greift man eine Zeit heraus, in der sich nicht viel im Leben der Menschen getan hat oder von der in der Geschichte nicht viel überliefert wurde, wird sich in der Erinnerung des Volkes nicht viel bewahrt haben. Anders ist es mit der Zeit nach dem ersten Weltkrieg, in der in Deutschland Hunger herrschte und sogar das Laub der Bäume als Nahrung diente. Hinzu kam die Inflation, die Entwertung des Geldes, in der man kaum etwas für sein Geld erhielt. Als endlich im Jahre 1923 dieser Spuk vorbei war, galt 1 Billion (!) im neuen Geld 1 (eine) Mark. Trotzdem konnte 1927 der Bau einer Wasserleitung in Rodau endlich verwirklicht werden. 1929 wurde der Teich oberhalb der Schule verfüllt, um einen Schulturnplatz einzurichten. 1934 erfolgte dessen Einzäunung. Andererseits konnte kein neuer Mantel für den Gemeindediener erworben werden; man musste mit dem Kauf eines Gebrauchten zufrieden sein. Die Dienstanweisung sah für ihn vor, alle Botengänge für die

Gemeinde zu erledigen sowie nachts von 10 Uhr bis 4 Uhr Wache zu halten. Um die Zeit von 1933 bis 1945 genauer einzuordnen, bedarf es Auszüge aus Protokollen, beispielsweise von Gemeindevertretung und Vereinen, die aber alle sehr dürftig ausfallen. Nach den Kriegshandlungen richtete die amerikanische Armee oberhalb des "Pulverhauses" einen Parkplatz für Panzer ein sowie eine Unterkunft für Offiziere in der Schule Schönberg/Kornbach. Gemäß der Vereinbarungen verließ die US-Armee vom 2. bis 4. Juli 1945 die neu eingerichtete damalige sowjetische Besatzungszone und die russischen Streitkräfte bezogen in Schönberg Quartier in dem Haus des heutigen Taxiunternehmens. Verwirrend waren die vielen roten Schriften an dem Haus, weil die allermeisten Einwohner der kyrillischen Schriftzeichen unkundig waren.

Mit der Vereinigung von KPD (kommunistische Partei) und SPD (sozialistische Partei) am 20. April 1946 entstand die SED / Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Am 30. Juni 1946 fand ein Volksentscheid statt, bei dem 77% der Wähler für den demokratischen Block stimmten, der sich aus den neuen Parteien und Massenorganisationen zusammensetzte. Wofür die restlichen fast 25% der Einwohner stimmten, geht aus dem Protokoll nicht hervor.

Die ersten Gemeinderatswahlen fanden am 1. September 1946 statt: Bürgermeister Lindner (nur kurze Zeit), Ernst Schmidt, Paul Schröder, Konrad Simon, Franz Walther, Else Illing, Willy Fugmann, Inge Gumprecht, Emil Winkler und Arno Radecker. Von 1947 bis 1949 war Rahnefeld Bürgermeister, gefolgt wegen Verfehlungen von Ernst Ullmann bis 1953.

Am 2. Juli 1951 fährt der erste Omnibus von Rodau nach Plauen. Diese Linie musste aber wieder eingestellt werden, weil die Straßenverhältnisse zu schlecht waren. Also liefen die Rodauer wieder nach Schönberg oder nach Leubnitz. U.S.

Leere Gebäude und weniger Einwohner

Wenn wir die heutigen Einwohnerzahlen von Rodau mit denen vor Jahren vergleichen, so muss man leider feststellen, dass immer weniger Menschen in Rodau leben. Heutzutage sind es gerade einmal 300! Das heißt auch, dass sich die Zahl der bewohnten Gebäude verringerte. Gegenwärtig stehen eine nicht geringe Zahl von Häusern leer. Eine solche Entwicklung gab es hier im Zusammenhang mit Kriegereignissen oder wirtschaftlichen Krisen. Von den Leerständen wäre als größtes Bauwerk das Rittergut zu nennen, daneben sind in der Schönberger Straße noch weitere 7 zu erwähnen. In der Tobertitzer Straße sind es 2. Abgerissen wurden 3 Häuser. In der Leubnitzer Stra-

ße fehlen 3 Gebäude. Während früher viel Nachwuchs im Ort blieb, sind heute zahlreiche Jugendliche in andere Gegenden gezogen, aus beruflichen oder familiären Gründen. Vor der deutschen Wiedervereinigung lebten hier an die 450 Einwohner.

Die Anzahl der Rodauer / Demeusler am 9.3.1936:

	Rodau	Demeusel
Einwohner:	418	104
Wohngebäude:	85	26
Haushaltungen:	94	26

Während es früher eine Schule mit über hundert Kindern gab, einen Kindergarten mit über 25 und die Anzahl von bis zu fünfzehnjährigen sich lange hielt verbleiben heute an die dreißig. U.S.

Was einst geschah

1919: Tobertitzer stellten Diebe

Es war wohl eine schwere Zeit nach dem 1. Weltkrieg. Viele suchten nach einer Möglichkeit sich etwas zu beschaffen. Dabei nahmen Diebstähle, auch in den Dörfern, extrem zu. So legte der Gemeinderat in Tobertitz bereits Anfang März 1919 fest, dass 3 Mann mit Gewehren aufgestellt werden, um sich vor Überfällen von Plünderern zu schützen. Gewählt wurden hierzu samt Vertreter Gutsbesitzer Heinrich Vogel (Otto Sommer), Otto Pestel (Walter Heydrich). In der Festlegung hieß es: „Alle Leute im Dorf sollen aufgefordert werden, bei Vorfällen

sofort zu erscheinen und sich so gut als möglich auszurüsten. Auch soll jeder Alarm schlagen, vor allen dingen der Polizeidiener.“

Es sollte alsbald die Wichtigkeit dieser Maßnahme bestätigt werden.

In der Nacht vom 22. zum 23.03.1919 bestahlen Kartoffeldiebe den Dorfschmied. Sie hatten jedoch nicht mit der schmerzlichen Reaktion der Tobertitzer gerechnet. Das Zschopauer Wochenblatt schrieb darüber am 29.03.1919 wie folgt.

Wochenblatt

Zschopau und Umgegend

Hinweis: Text in Originalfassung. Tobertitz - Kartoffeldiebe haben in der Nacht zum Sonntag die Miete des Schmiedemeisters Meyer hier völlig ausgeraubt. Der Bestohlene hatte Lärm gehört und war mit Ortsbewohnern auf die Suche nach den Dieben gegangen. Am Ausgang des Dorfes erwischte er vier Mann in feldgrauer Uniform und mit Schußwaffen versehen. Von der Übermacht überwältigt ergaben sie sich, wurden zunächst stark verprügelt und am nächsten Morgen der Gendarmerie übergeben.

Als im November 1919 der Gemeindediener seinen Dienst quittierte, beschloss man sogar eine Reihenwache einzuführen. „Jeder Besitzer hat nach der aufgestellten Liste der Reihe nach für jedes Besitzum 1 Nacht zu wachen und zwar im Sommer von 10 Uhr abends bis 3 Uhr früh und im Winter von 10 - 4 Uhr morgens.“ B.M. / Quelle: Deutsches Zeitungsportal, Chronik Tobertitz

Rodau in der Presse

Gute Viehzucht

Im März 1964 veröffentlichte die Freie Presse einen Artikel über die Arbeit der Viehzuchtbrigaden im Kreis. Rodau schnitt dabei recht gut ab.

Freie Presse

Die Deutsche Versicherungs-Anstalt ist Träger des Wettbewerbs der Viehzuchtbrigaden zur Senkung der Tierversluste in den LPG Typ III.

Bei den Rinderbrigaden wurde in der Auswertung 1963 die der LPG „3. Parteikonferenz“ Rodau, als Sieger ermittelt. Sie erhielt eine Prämie von 200 DM. Besonders vorbildlich ist die Kälberaufzucht. Von 177 Kälbern kamen nur sechs zu Schaden. Genossenschaftsbauer Lubold wurde für seine gute Arbeit mit einer Reise in die CSSR ausgezeichnet. Desgleichen senkten die Rodauer die Zwischenkalbzeiten durch gute zuchthygienische Maßnahmen auf 380 Tage. Das sind immerhin 30 Tage weniger, als der Durchschnitt im Kreis beträgt. ...

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Erik Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58

**Hauptuntersuchungen*
täglich möglich**

*wird durchgeführt durch amtliche
anerkannte Prüforgansation Dekra

**www.auto-
morgenstern.com**

Die sowjetische Radarstation auf der Stelzenhöhe (Teil III)

Fortsetzung von 2024-02: Monatlich erhielt jeder Soldat 20 DDR-Mark. Davon musste er sich selbst Hygieneartikel, wie etwa Zahnpasta kaufen. Der Rest war zur freien Verfügung. Oft erwarben sie hierfür im „Magazin“, der Verkaufsstelle der Garnison, Zigaretten oder besorgten unerlaubterweise davon Alkohol im Dorf. Grundsätzlich hatten die Soldaten ein Ausgehverbot, was sie jedoch nicht daran hinderte, gelegentlich das Objekt heimlich zu verlassen. Das Leben der einfachen Soldaten in der Garnison wurde besonders durch die Umgangsform der Vorgesetzten erschwert. Sie mussten sich den Offizieren bedingungslos unterordnen. Schläge waren ein übliches Bestrafungsmittel. Die Offiziere gingen oft brutal mit den Soldaten um. Aber auch zwischen den Soldaten kam es zu Spannungen. Zwar stationierte man in der DDR vorrangig Russen und Ukrainer und bewusst seltener Soldaten aus anderen Sowjetrepubliken. Dennoch kam es auch in Stelzen zu Nationalitätenkonflikten. Unter den Soldaten gab es eine feste Hierarchie hinsichtlich der einzelnen Diensthalbjahre, wo ebenfalls Gewalt an der Tagesordnung war. Es gab jedoch auch Abwechslungen für die Soldaten. Jedem hat einmalig während des Wehrdienstes ein Urlaub von 10 Tagen zugestanden. Hierbei konnten sie auch in die Heimat reisen. Die Erteilung der Beurlaubung hing wiederum vom Wohlwollen der Offiziere ab. Einige wenige Male im Jahr machten sie Ausflüge zu sportlichen Wettkämpfen oder in größere Städte. Außerdem fanden an sowjetischen Feiertagen Veranstaltungen im Kulturhaus statt.



Foto: J. Baumann/AK-L. Weidhase

Eine heute noch vorhandene Garage der ehemaligen Garnison auf der Stelzenhöhe.

In Stelzen wurden Soldaten und Offiziere nie als aggressiv oder als eine Gefahr für das Dorf wahrgenommen. Es kam sogar zu persönlichen Bindungen. Manche Freundschaft hat sich bis heute erhalten. Die Sowjets waren immer zuvorkommend und höflich. Einige waren etwas zugänglicher, andere etwas abweisender. Trotz der Sprachbarriere konnte man sich mit ihnen verständigen und durch kleinere Tauschgeschäfte persönlichen Nutzen ziehen. Oft tauschte man alkoholische Getränke gegen Treibstoff. Deutsche Schulkinder traten auch im Kulturhaus der Station auf. Manchen Stelzner störte natürlich der ohrenbetäubende Lärm, der durch den russischen Helikopter, der regelmäßig früh am Morgen startete, verursacht wurde. Mit einer extrem niedrigen Flughöhe flog er dann über das Dorf. Ein Vorfall in Kornbach, bei dem es zu einem Übergriff von drei betrunkenen Soldaten auf eine Frau kam, war zweifellos der Tiefpunkt der

Beziehungen. Die Beziehungen beschränkten sich jedoch vorrangig zwischen Anwohnern und Offizieren, da diese oft ein wenig Deutsch sprachen und teilweise im Dorf wohnten. Bei den regelmäßigen Kneipenbesuchen der Offiziere gab es jedoch kaum Konversationen über die Garnison selbst. Einigen Dorfbewohnern war es so auch möglich, in Begleitung der Offiziere das abgesperrte Gelände zu betreten und deren „Magazin“ für den Einkauf seltener Waren zu nutzen. So kam es durchaus auch einmal zu einem Helikopterrundflug. Auch Rodauer nutzten diese Möglichkeit. Für eine Flasche Schnaps gab es einen Rundflug über Rodau. Bei ihren Gaststättenbesuchen begleiteten die Offiziere auch sowjetische Gäste, die zeitweilig in Stelzen anwesend waren. So wurde in den 1980er Jahren auch Wladimir Putin im Kornbacher Wirtschaftshaus gesehen. Er war als Geheimdienstoffizier mehrere Tage zu Gast in Stelzen. Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde die Garnison überflüssig. Der Abzug geschah so schnell wie die Stationierung. Bevor man den letzten Abend zusammen mit Mitgliedern des Ortschaftsrates gefeiert hatte, hat man zuvor einiges Inventar auf Lastkraftwagen verladen und Stelzen in den frühen Morgen-



Der Rodauer Bürgermeister Heinz Neupert und der sowjetische Kommandant auf der Stelzenhöhe 1968 im Gemeindeamt Rodau.

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
02.03. Rühlemann, Werner	77.
03.03. Dietze, Jochen	83.
06.03. Hannig, Gerhold	70.
07.03. Rösch, Regina	76.
09.03. Feustel, Karin	70.
10.03. Morgner, Rudolf	70.
15.03. Birkner, Renate	85.
21.03. Kunze, Rüdiger	83.
27.03. Wolfram, Ingrid	85.
Leubnitz	
03.03. Schreiber, Maria	89.
04.03. Eichhorn, Dietmar	79.
11.03. Mergner, Sabine	80.
20.03. Schröter, Friedhelm	74.
20.03. Wunderlich, Edith	74.
23.03. Oelschlägel, Johannes	87.
30.03. Gerbert, Manfred	91.
31.03. Keilhack, Brigitte	73.
31.03. Bluhm, Heinz-Hasso	71.
Schneckengrün	
02.03. Schäfer, Sonja	91.
09.03. Stüber, Gerlinde	80.
12.03. Ludwig, Marion	73.
18.03. Oertel, Sieglinde	80.
26.03. Grünelt, Rainer	73.

stunden verlassen. Halbwegs verwendbares Militärequipment wurde verkauft. Besonders Bürger aus den alten Bundesländern kauften massenhaft diese Gegenstände. Der Rest wurde verschrotet oder einfach liegen gelassen. Am 18. Juli 1991 verließ der letzte Soldat Stelzen. Der Abriss der Station erfolgte 2000, worauf die Rekultivierung des Areals folgte. Auf der Stelzenhöhe sind noch drei Gebäude der ehemaligen Garnison erhalten, welche nicht dem Abriss zum Opfer fielen. Dazu gehören eine Garage, die Trafostation, das Batterielager und ein Hochbehälter für Trinkwasser. Zwei ehemalige Radarhügel zeigen noch den Standort der Anlagen. B.M. / Quelle: Zeitzeugen, Belegarbeit J. Baumann und K.-L. Weidhase

Bauernregeln und Weisheiten

Je größer der Staub im März,
je schöner zur Ernte die Erbsen.

Wenn wir hier kein Cannabis anbauen,
dann machen es die Chinesen.



Rodau in der Tagesschau



Am 15. Januar 2024 berichtete die ARD-Tagesschau24 in der Abendausgabe um 20:15 Uhr auch über die Bauernproteste im Land. Hierbei wurde ein imposantes Luftbild von Rodau

eingebildet. Zu sehen ist vor allem die Agrar-genossenschaft und Teile des Ortes mit Umgebung. Namentlich wurde Rodau jedoch nicht erwähnt. Die Rodauer Nachrichten werden inzwischen von vielen Menschen in der gesamten Bundesrepublik gelesen. Den Hinweis bekamen wir von einer Leserin aus Bayern, bei der wir uns ganz herzlich bedanken. B.M.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindegereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 25.03.2024
 bis
 28.03.2024

An den Urlaubstagen ist die Praxis durch eine Schwester besetzt, die in organisatorischen Dingen hilfreich zur Seite steht.

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Akute Notfälle: 112

März 2024

1	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
2	Samstag		
3	Sonntag	10.00 Gottesdienst in Mehltheuer	
4	Montag		10. KW
5	Dienstag		
6	Mittwoch	Biotonne	
7	Donnerstag		
8	Freitag	Internationaler Frauentag Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	
9	Samstag		
10	Sonntag		
11	Montag		11. KW
12	Dienstag	Blaue Tonne	
13	Mittwoch		
14	Donnerstag	Gelbe Säcke	
15	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
16	Samstag		
17	Sonntag	10.00 Gottesdienst in der Kirche Vorstellung Konfirmanden	
18	Montag		12. KW
19	Dienstag	Biotonne	Frühlingsanfang
20	Mittwoch		
21	Donnerstag		
22	Freitag	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	
23	Samstag	9.00 Frühjahrsputz im Waldbad	
24	Sonntag		
25	Montag	Blaue Tonne	13. KW
26	Dienstag		
27	Mittwoch	Gelbe Säcke	
28	Donnerstag		
29	Freitag	Karfreitag 9.00 Gottesdienst in der Kirche	
30	Samstag		
31	Sonntag	Ostersonntag Beginn der Sommerzeit 10.30 Gottesdienst in der Kirche	

100-jähriger
Kalender

hartes Wetter

Regen + Schnee

schön

trübe + Regen